

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Schönheitswettbewerb: Wie sieht der Mann aus?  
**Autor:** Gils, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

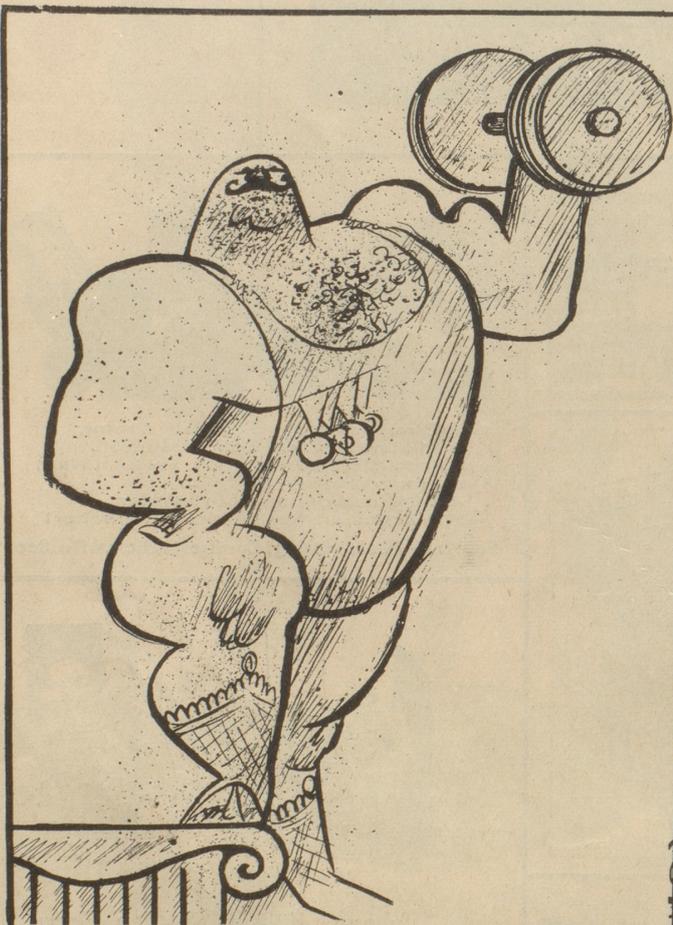
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schönheitswettbewerb:

Das heute so aktuell gewordene Thema: „Wie wird der starke Mann aussehen“, beschäftigt von Tag zu Tag mehr die Gemüter aller, die den rastlos fortschreitenden Geist der Zeit erfasst haben. Die Ansichten über dieses brennende Problem gehen so stark auseinander, dass es unmöglich erscheint, ein allen Ansprüchen gerecht werdendes Modell zu finden. Wir sind daher der Ansicht, dass nur auf dem Wege einer Schönheitskonkurrenz der wirklich starke Mann in einer Weise er-



Modell I: „Herkules“ (volkstümliche Ausführung).

Dieser Typ ist nach dem bewährten Biceps-System konstruiert, das bereits viele erfolgreiche starke und stärkste Männer hervorgebracht hat. Seine Vorzüge sind zu bekannt, als dass wir sie hier im Einzelnen anführen müssten. Er stemmt die schwersten Probleme spielend und biegt Verfassungen mit der blossen Hand.

Modell II: „Cherusker“ (arische Ausführung).

Aus Ia nordischem Edelflanell. Heute wohl das beliebteste Modell. Blauäugig, langschädlig, edelrassig, urhaft, bluthaft, erdverwurzelt. Ursprünglich nicht in unserm Klima heimisch, aber neustens mit bestem Erfolg importiert. Gewinnt von Tag zu Tag an Verbreitung und ist in der ganzen Welt beliebt.

fr 150  
p. Scheitel

Bei **Hornhaut**  
gang einfach:  
**Zino-Pads**

Scholl's

auch in Grössen für  
Hühneraugen & Ballen

in Apotheken, Drogerien &  
Scholl-Vertriebern erhältlich



**BUFFETS**  
**SBB**

...frisch u. preiswert...

Veitriges  
Entzündungen  
heilt

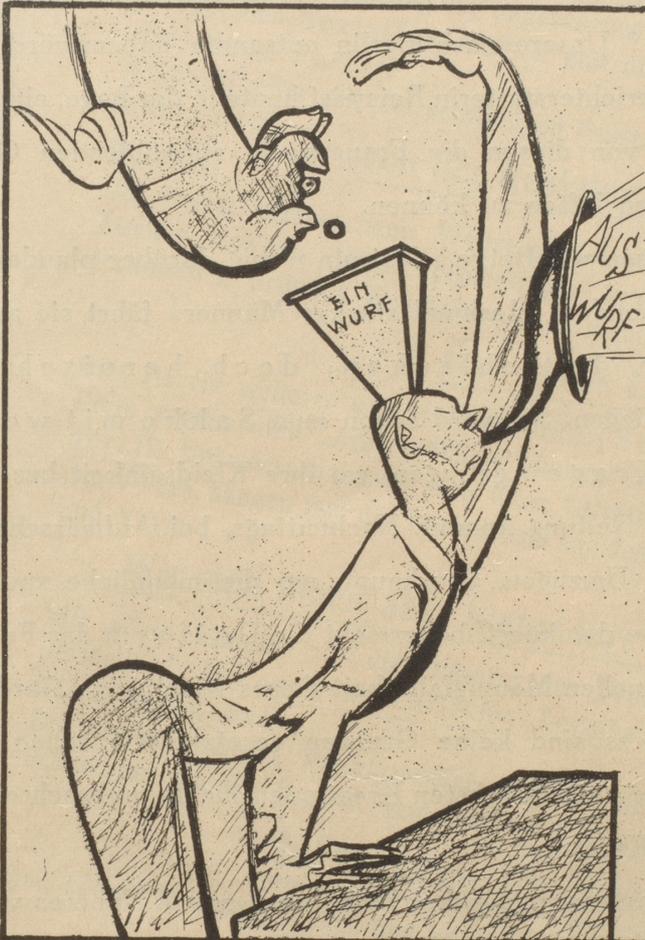
**ABSZESSIN**  
rasch





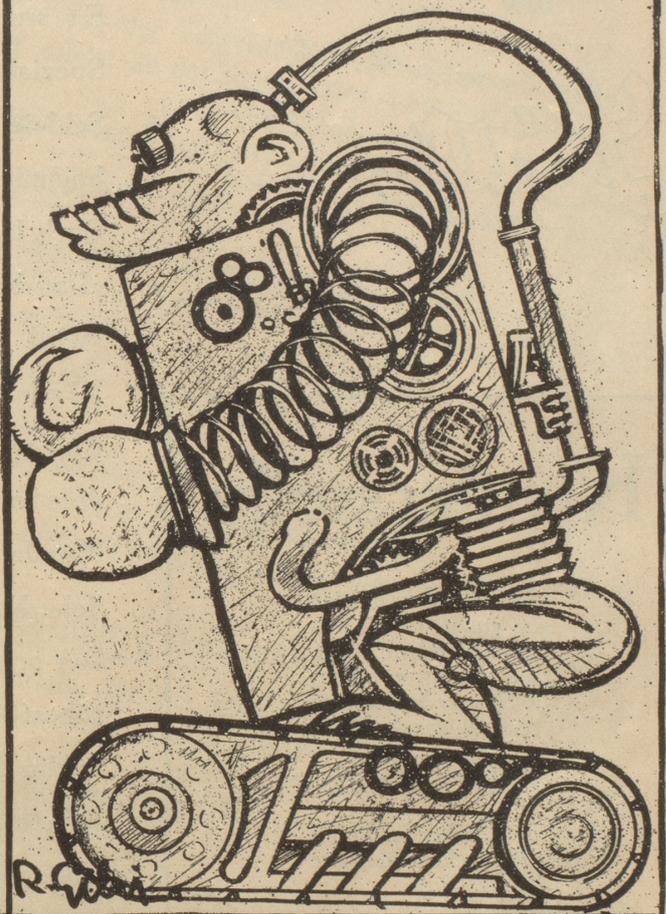
# Wie sieht der starke Mann aus?

mittelt werden kann, die den hochgestellten Anforderungen des verwöhnten Publikums gerecht wird. Wir sind in der Lage, die 4 Grundtypen der Gattung: Starke Männer in hervorragenden Exemplaren vorzuführen. Jedermann ist berechtigt, an dieser Schönheitskonkurrenz als Preisrichter teilzunehmen. Der Erstgewählte wird den Titel Führer tragen und kann als kommender Diktator angesehen werden. Und nun auf, liebe Leser und Leserinnen: Wählt starke Männer.



Modell III: „Adonis Super-Luxe“

Hochfeine Salonausführung, der Schlager der Saison. Dieses Modell entspricht den verwöhntesten Ansprüchen, ist von vornehm aristokratischem Aeussern, ganz auf Seide gearbeitet und von einem Gentlemen nicht zu unterscheiden. Die Bedienung ist ein Wunder der Technik, ein Handgriff: Einwurf der Münze von hinten, — der Auswurf erfolgt selbsttätig durch den Lautsprecher.



Modell IV: „Robot“.

Der Typ unseres technischen fortschrittlichen Zeitalters. Unverwüsthche Konstruktion, geeignet für bewegte Volksversammlungen und Zeiten des Stahlbades. Automatische Schlag-, Schiess- und Giftgasvorrichtungen, aus bestem Edelmetall, an dem alle Argumente wehrlos abprallen. Besondere technische Neuerung: Der komfortable glühende Idealismus, der selbst die laueste Volksseele in wenigen Minuten zum Kochen bringt.

## Urteil der Presse

Im Vaterland, Luzern, schreibt der Kunsthistoriker Dr. L. Birchler:

«Den Kunstzeitschriften darf man ohne Uebertreibung den Nebelspalter anreihen, in dessen Dienst eine Reihe unserer besten Zeichner steht. Seit seinem Verbot in Deutschland ist der kleine Kerl mit dem die Nebel spaltenden Holzschrift doppelt angriffslustig geworden, und seine Hiebe sitzen wie noch nie. Hau zu!»